

Rezension

Blum, Isaac. *Ruhm und Verbrechen des Hoodie Rosen*. Beltz & Gelberg. Weinheim. 2022. 224 S. EUR 15,00

Jugendlicher Wahnsinn zwischen Antisemitismus, Orthodoxie und Starbust sowie den halachischen Übertretungen der Liebe. Masel Tov!

Kann man als orthodoxer Jude ein weltliches Mädchen lieben? Eine wunderbare Teen-Story mit ernstesten Themen und einer riesigen Portion „schwarzem“ Humor bietet hier Isaac Blum in seinem Debüt-Jugend-Roman.

Das Buch ist im Softcover mit übersichtlichen 15 Kapiteln geschrieben. Der Text ist aus der Perspektive des jüdischen Jungen Jehuda – Hoodie – Rosen geschrieben, der den Leser durch das ganze Buch mit seinem Humor ansteckt. Es geht um Antisemitismus, Orthodoxie und das Zusammenleben von orthodox lebenden Juden in einer säkular geprägten Kleinstadt. Dazu kommt das alles verbindende Thema der ersten Liebe.

Das Cover lädt ein und macht neugierig. Ein ausdrucksstarkes Cover mit Gegensätzen. Mädchen, Junge. Weiß, Schwarz. Konservativ orthodox, frei und liberal. Kosher und graphic novel. Modern und staubig. Das großflächige Türkis mit weniger Orangetönen ist wundervoll komponiert. Die Rückseite ist ergänzend dazu. Der Titel ist erstmal nichtssagend, jedoch verbirgt sich dahinter ein wundervolles explosives Debüt-Werk von Isaac Blum.

Das Buch ist wundervoller frech-orthodox-pubertärer. Jüdische Traditionen und das Aufwachsen eines Teens werden hier in eine Geschichte gepackt. Wow. Sehr gut wird die orthodoxe Lebenswelt aus den Augen von Jehuda - Hoodie - Rosen dargestellt. Hoodie ist ein flexibler Jude und lustig und er besucht den Halacha-Unterricht. Masel Tov. Dieser kann der realen Welt nicht mehr ausweichen und es ist teilweise niedlich, wie er sich Gedanken macht. Der Text ist locker und fluffig geschrieben und sehr gut für Teens ab 14 Jahren geeignet. Nebenbei wird allerlei jüdisches Vokabular angeeignet und ernste Themen wie Antisemitismus angesprochen, aber auch die Herausforderung von Juden sich in einer neuen kleinen Stadt in größerer Anzahl niederzulassen.

"Wenn du Jude bist, aber nicht weißt, dass du Jude bist, musst du keines dieser Gesetze befolgen."
Ich liebe diesen Slapstick und Humor, der immer wieder aufblitzt.

Hoodie ist mit seiner Familie - vielen Schwestern und seinen Eltern von Colwyn in eine neue Stadt Tregaron gezogen, weil es vorher zu teuer wurde. Er ist der einzige Junge der Familie und hat so auch sein eigenes Zimmer. In Tregaron soll eine neue jüdische Community aufgebaut werden. Doch die Einwohner der Stadt finden das nicht gut. Hoodie verguckt sich immer wieder in Anna-Marie. Goijischer hätte ihr Name nicht sein können. Wundervoll. Masel Tov. Die biblische Zeit wird schon mal als Prä-Sandwich-Ära bezeichnet. Anna-Marie ist die Tochter der "antisemitischen" Bürgermeisterin und Hoodie befreundet sich mit ihr. "Du musst deine Freunde nicht mögen." Anna-Marie konnte ihn verletzen und trotzdem wollte er all seine Zeit mit ihr verbringen. Sie verwischen Hakenkreuze auf Grabsteinen und begehen eine gute Tat. Nur überwiegt bei Hoodie das unorthodoxe Verhalten und er wird vom Rabbi dafür ermahnt. Für einen Schüler sind Fokussierung, Konzentration und Hingabe wichtig, um den starken äußeren Einflüssen zu trotzen. Auch sein Vater ist nicht erfreut über die Nachricht.

Hoodie geht in eine jüdische Schule und lernt da vor allem die Gemara. Ein jüdischer Junge muss den Talmud kennen. Es werden sehr tolle Talmud-Diskussionen zwischen den Schülern und dem Rabbi

beschrieben, die teils naiv und pubertär, teils sehr fest im Glauben verankert sind. Es ist ein Kampf um Geist, Wissen und Willen. Es macht Spaß einen solchen Einblick in die Thora-Schule zu bekommen.

Guten Schabbos!

Es wird immer wieder ernster und die Konflikte von Antisemitismus und Alienismus der Orthodoxie werden klarer dargestellt. Beide Seiten werden als kollektives Wesen behandelt und Anna-Marie und Hoodie sind die perfekten Counterparts mit einem Spirit der Jugendlichkeit und Frechheit und Freiheit. Ich mag die Gegenüberstellung mit ernstesten Themen in einer Lockerheit der Jugend. Anna-Marie und Hoodie sind einem sehr sympathisch und man fühlt sich in ihre Sturm-und-Drang-Welt ein. Hoodie denkt an seinen Vater, Gott, Anna-Marie und den Angriff auf seine Freunde. In dem kleinen Ort macht alles Online schnell die Runde und verstärkt sich in den Blasen. Es gibt ein paar durchgeknallte Leute da draußen, die das Geschehen bestimmen. Hoodie kommt teils in Loyalitätskonflikte und doch ist er klar in seinem Herzen.

Die Polizei arbeitet sich lieber an Paragrafen als an Realitäten ab und der Rabbi und die jüdische Gemeinde nutzen diese wiederum für Escapismus von der realen Welt. Die Polizei erzählt von den weltlichen Gesetzen und der Rabbi von Gottes Gesetz etwas Anderes. Parallelwelten eingewoben in eine Jugendliebe. Schockiert vom Antisemitismus und verliebt in Anna-Marie. Was für Gegensätze.

Hoodie springt wie ein Ball auf die Straße, der immer wieder von der Wand zurückprallt, egal wie er auch versucht in Kontakt in seiner Community zu kommen. "Er fühlt sich allein, entleert, wie weggeworfen." Er bringt "Schande" über die jüdische Gemeinde, als wäre er an einer Krankheit, einem ansteckenden Infekt erkrankt. "Ein Mann gibt sein Leben, um seinem Gott, seiner Gemeinde zu dienen, und er denkt nur an sich." Er hat eine "Chet" und eine "Pescha" begangen! Er hat gegen "Haschem" gesündigt - gegen seine Freunde, seine Familie, sein Volk. Er wird um Vergebung bitten müssen und "Tschuva" tun. Orthodoxie in seinen extremen Ausprägungen. Hoodie schlägt sogar zuhause Feindseligkeit entgegen und der Hausseggen hängt schief. Ziggy, Hoodies Schwester, ist ein Lichtblick des Pragmatismus und der Empathie.

Ein Appell an Liebe und Akzeptanz! Gewinnen die Liebe und die Jugendlichkeit?! Tiefsinniger und ernster mit der jugendlichen Leichtigkeit zwischen Liebe, Erschütterung und Witz. Ein Text wie Klezmer-Musik!

Es wird rasant mit unerwarteten Geschehnissen und Wendungen. Kann man Anna-Marie vertrauen?

Die Orthodoxie ist wie von Mauern umgeben. Solange man Regeln innerhalb dieser bricht, ist alles in Ordnung. Bricht man sie jedoch außerhalb dieser, dann hängt man draußen fest. Das jüdische Gesetz ist seit Tausenden von Jahren Gegenstand von hitzigen Debatten und so wird es auch weiter bleiben. Hoodie ist der Apikores der jüdischen Gemeinde und hält es mit dieser Einstellung: "Wenn der Pflock eckig ist, besorgst du dir eine Drechselbank und machst das Ding rund."

Das Kapitel 13 wird seiner Unglückszahl in allen Belangen gerecht. Eine Schießerei und Tote. Beide Teens sind in Lebensgefahr. Überleben sie? Glas, Essen und Blut fliegt herum. "Ein Gewehr ist ein Lochstanzer-für-weite-Distanzen." Ich mag die Gegensätze der Beschreibungen: "die Arme ineinandergeflochten, mein Kopf gegen ihren gepresst, hinter uns auf dem Pflaster eine einzige Blutspur."

In der Todesangst erzählt Hoodie wieder von seinen urkomischen Gedanken. Wenn er überlebt, lässt er nie wieder den Toilettendeckel offen, putzt den Fußboden im Badezimmer selbst und öffnet immer das Fenster im Bad nach dem Irgendwie haben seine Versprechungen alle mit dem Badezimmer zu tun. Er lacht und zuckt vor Schmerzen! Beim gemeinsamen Verbluten machen sie

noch ein Fotoshooting und das Foto, welches medial viral geht. Dann kommt das Kaddisch - das Trauergebet.

Mir gefällt die andere Sichtweise des Ältesten Rabbi Taub sehr! Die Gemara zum Traktat Sanhedrin mit dem zweiten Vers: "Wer ein einiges Menschenleben redet, der rettet die ganze Welt." Seele heißt Leben und eben nicht nur jüdisch zu sein. Ebenso mag ich sehr Hoodies Schwester Zippy, ernst und zugeneigt und ein Smartphone zum Porno schauen.

Ein wunderbares Buch. Empfehlenswert für ein modernes Werk im Deutschunterricht zum Thema Religionen.

"Du musst am Ende Kot kotzen, wenn du zwei Wochen nicht kackst." Jugendlicher Wahnsinn zwischen Antisemitismus, Orthodoxie und Starbust und den halachischen Übertretungen der Liebe! Hat die Liebe eine Chance?

5 Sterne für dieses moderne "Romeo und Julia" in Tradition und Moderne, Orthodoxie und Säkularismus.

"Ein hübsches Kleid sollte bis zu den Fußknöcheln reichen, lange Ärmel bis zu den Handgelenken haben und den Nacken bedecken." Gehst du über die Brücke oder nicht?